



VW-Skandal: Betrug mit nachhaltigen Folgen (Teil 2)

02.10.2015

VW galt auch im Bereich Nachhaltigkeit als Vorzeigeunternehmen. Jetzt nicht mehr. Ratingagenturen, Indexanbieter und Fondsmanager haben ihre Lehren aus dem US-Abgasskandal gezogen und gehandelt.

Wie hoch der finanzielle Schaden für Volkswagen auch noch anwachsen kann, der Ruf des deutschen Autobauers hat schon gelitten.

RepRisk. Laut RepRisk, dem Schweizer Lieferanten von Daten und Informationen zu Risiken in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG), stand VW bereits im September 2014 wegen Nachhaltigkeitsmängeln in der Kritik und mit 66 von 100 möglichen Punkten an seinem damaligen Höhepunkt im sogenannten RepRisk Index (RRI). Durch den US-Abgasskandal haben sich diese Werte auf inzwischen 68 erhöht, Tendenz steigend. Ähnlich hatte sich 2010 auch die Explosion der Ölbohrplattform Deepwater Horizon und die dadurch ausgelöste Umweltkatastrophe im Golf von Mexiko auf British Petrol ausgewirkt, sein RRI war danach auf 75 gestiegen.

Aufnahme. So schnell kann's gehen. Noch am 11. September verkündete VW stolz auf seiner Homepage, dass „der Volkswagen Konzern im führenden Nachhaltigkeits-Ranking der Welt erneut als nachhaltigster Automobilhersteller gelistet ist. Bei der Überprüfung der Dow Jones Sustainability Indizes (DJSI) wurde das Unternehmen von der RobecoSAM AG wie zuletzt 2013 als Branchenführer („Industry Group Leader“) der Automobilindustrie eingestuft. Damit ist Volkswagen einer von nur zwei Herstellern, die sowohl im DJSI World als auch DJSI Europe gelistet sind.“

Ausschluss. Gegenüber Ecoreporter.de hatte RobecoSAM-Unternehmenssprecher François Vetri noch in der Vorwoche erklärt, dass die Aktie auf dem Prüfstand stehe. Nun hat man gehandelt. Zum 6. Oktober wird Volkswagen aus allen DJSI Nachhaltigkeitsindizes entfernt. Und mit dem Nachhaltigkeitsführer der Autobranche ist es auch vorbei.

Abstufung. Natürlich reagierten auch die Nachhaltigkeits-Ratingagenturen auf die Verfehlungen des Autokonzerns, wie etwa oekom research. „Wir haben unser Corporate Rating entsprechend der aktuellen Sachlage angepasst und eine Neubewertung vorgenommen. VW rutscht ab, von vormals B- auf nun C+.“, kommentiert Unternehmenssprecher Dieter Niewierrä die Zurückstufung um eine Note. Sie ergibt sich durch starke Abwertungen in den Untersuchungsfeldern „Product Responsibility“ und „Business Ethics“ wie auch in „Products and Services“ im Umweltteil des Ratings.

Gestrichen. Weil die Einschätzungen solcher Ratingagenturen und die Mitgliedschaft in Nachhaltigkeitsindizes von nachhaltigen Investoren akribisch verfolgt werden, sind auch von dieser Seite noch Schritte zu erwarten. Die Erste Asset Management (EAM) hat bereits ihre Lehren gezogen. Unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Skandals wurden die Aktien und

Anleihen von Volkswagen bis auf weiteres aus dem Nachhaltigkeits-Anlageuniversum gestrichen.

Governance. So wie die Folgen des Skandals für Volkswagen und die gesamte Autobranche noch lange nicht abschätzbar sind, so werden auch die Herabstufungen und Indexausschlüsse weitergehen. Doch eines fragen sich vor allem Investoren jetzt schon: Hätte man bei Volkswagen schon vorher etwas erkennen können? Den Betrug sicher nicht, denn der musste erst aufgedeckt werden, vielleicht aber die Risiken, vor allem im Bereich Governance. Denn hier lag bei VW schon vorher Einiges im Argen, meint nicht nur [Gerold Permoser](#), CIO der Erste Asset Management. (Fortsetzung folgt) <

(cg)